

Nimm wahr der Zeit; sie eilet sich  
Und kommt nicht wieder ewiglich.

Wohlthaten, still und rein gegeben,  
Sind Todte, die im Grabe leben,  
Sind Blumen, die im Sturm bestehn,  
Sind Sternlein, die nicht untergehn.

Demuth ist der Grundstein alles Guten, und Gott bauet auf  
keinen anderen.

122. Unsere Muttersprache. 79. 99

Muttersprache, Mutterlaut,  
Wie so wonnesam, so traut!  
Erstes Wort, das mir erschallet,  
Süßes, erstes Liebeswort,  
Erster Ton, den ich gelallet,  
Klingest ewig in mir fort!

Ah, wie trüb ist meinem Sinn,  
Wenn ich in der Fremde bin,  
Wenn ich fremde Zungen üben,  
Fremde Worte brauchen muß,  
Die ich nimmermehr kann lieben,  
Die nicht klingen wie ein Gruß!

Sprache schön und wunderbar,  
Ah, wie klingest du so klar!  
Will noch tiefer mich vertiefen  
In den Reichthum, in die Pracht;  
Ist's mir doch, als ob mich riefen  
Väter aus des Grabes Nacht.

Klinge, klinge fort und fort,  
Heldensprache, Liebeswort!  
Steig' empor aus tiefen Grästen,  
Längst verscholl'nes altes Lied!  
Leb auß' neu in heil'gen Schriften,  
Daß dir jedes Herz erglüht!

Überall weht Gottes Hauch,  
Heilig ist wohl mancher Brauch;